

„Cranko erfand eine neue Welt des Tanzes“

THE NEW YORK TIMES

S A M R I L E Y I S T

John
CRANKO

EIN FILM VON **JOACHIM A. LANG**
REGISSEUR VON **MACKIE MESSER - BRECHTS DREIGROSCHENFILM**

PORT AU PRINCE PICTURES PRÄSENTIERT CRANKO EINE PRODUKTION DER ZEITSPRUNG PICTURES IN KOOPERATION MIT SWR IN ZUSAMMENARBEITUNG MIT DEM STUTTGARTER BALLET / STAATSTHEATER STUTTGART MIT SAM RILEY, MAX SCHMALLEPPENUS, LUCAS GREGOROWICZ, HANNS ZISCHLER UND
BALLETLEITUNG FRIEDEMANN VOGEL, ELISA BADENES, JASON REILLY, BALLETLEITUNG PHILIPP SICHLER, BVK, MONTAGE JAN HENRIK PUSCH, BPS, SZENEKUNST ASTRID PIESCHKE, KOSTÜME JULIANE MAIER, CHRISTIAN GÖHRS, HAARSTYLING FREDERIK A. HÖLLRIG, LISA HILPERT, MUSIK WALTER MAIR UND HANK THREDE,
SOUNDDESIGN & MISCHEUNG TLOEYMAN, BELEUCHTUNG MARC SCHÖTTELEDERER, PRODUKTIONSLEITUNG MAXIMILIAN HELM, KAPRODUZENTIN UND DRAMATURGIN SANDRA MARIA OJANOVIC, SWR, PRODUZENTEN TILL OCHENBACH, MICHAEL SOUVIGNER, REGIELEITER JOACHIM A. LANG, REGIE JOACHIM A. LANG

ZEITSPRUNG

SWR

Produktion

MFG

Produktion

Produktion

Produktion

Produktion

Produktion

Produktion

Produktion

Produktion

Produktion

CRANKO

PRESSEHEFT



PORT AU PRINCE PICTURES

präsentiert

CRANKO

Kinostart: 03. Oktober 2024

PRESSEHEFT

Ein Film von Joachim A. Lang

Mit Sam Riley in der Titelrolle,
Max Schimmelpfennig, Lucas Gregorowicz, Hanns Zischler uvm.
Sowie den Ballettstars Friedemann Vogel, Elisa Badenes, Jason Reilly
und weiteren Ensemblemitgliedern des Stuttgarter Balletts

CRANKO ist eine Produktion der Filmpreis-Gewinner (LIEBER THOMAS) Till Derenbach und Michael Souvignier von **Zeitsprung Pictures** in Koproduktion mit Produzentin und Dramaturgin Sandra Maria Dujmovic für den **SWR – Südwestrundfunk**

Gefördert durch den **Deutschen Filmförderfonds**, die **MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg**, die **Film- und Medienstiftung NRW** und die **FFA Filmförderungsanstalt**.

Im Verleih von Port au Prince Pictures

Im Weltvertrieb von Beta Cinema

VERLEIH

Port au Prince Pictures
Holzmarkstraße 25
10243 Berlin
Tel.: 030 319 555 14
pictures@port-prince.de

PRESSEAGENTUR

SteinbrennerMüller Kommunikation
Linienstr. 213
10119 Berlin
Telefon: +49 30 4737 2192 und 2191
mail@steinbrennermueller.de

INHALTSVERZEICHNIS

PRESSEINFORMATION	1
KURZINHALT	1
PRESSENOTIZ	1
DIRECTOR'S NOTE.....	3
PRODUCER'S NOTE – ZEITSPRUNG PICTURES	4
DRAMATURGY & CO-PRODUCER'S NOTE – SANDRA MARIA DUJMOVIC (SWR)	5
STAB.....	6
Joachim A. Lang (Regie & Drehbuch)	6
Philipp Sichler (Kamera)	6
BESETZUNG.....	7
DAS SCHAUSPIEL ENSEMBLE	7
Sam Riley (John Cranko)	7
Hanns Zischler (Walter Erich Schäfer)	8
Lucas Gregorowicz (Fritz Höver).....	8
Max Schimmelpfennig (Dieter Gräfe)	9
DAS TANZ ENSEMBLE	10
Elisa Badenes (Marcia Haydée)	10
Rocio Aleman (Birgit Keil)	10
Jason Reilly (Ray Barra)	10
Friedemann Vogel (Heinz Clauss).....	11
Martí Paixà (Richard Cragun)	11
Henrik Erikson (Egon Madsen)	12
JOHN CRANKO – VITA UND HINTERGRÜNDE	13
VITA	13
DIE ÄRA CRANKO IN STUTTGART (1961 – 1973)	14
PRODUKTIONSPROFILE.....	16
VITA – ZEITSPRUNG PICTURES	16
VITA – SANDRA MARIA DUJMOVIC – KOPRODUZENTIN UND DRAMATURGIN (SWR)....	16
VERLEIHPROFIL PORT AU PRINCE PICTURES	18
BESETZUNG.....	19
STAB.....	19
FÖRDERUNGEN.....	19
TECHNISCHE ANGABEN	20

PRESSEINFORMATION

Er war einer der größten Choreographen der Tanzgeschichte, ein Künstler, der, wie kein anderer, Bilder und Szenen für die großen Themen der Menschheit schuf: das Leben, das Lieben und das Sterben. Sein Name steht für einen Erfolg, den man überall auf der Welt als das „Stuttgarter Ballettwunder“, als historisches Ereignis der Kunst, feiert: John Cranko (1927-1973).

Der Kinofilm CRANKO zeichnet ein einfühlsames und bewegendes Porträt des faszinierenden Starchoreographen und Künstlers, der das Ballett in Deutschland wie kein anderer prägte: Anfang der 1960er Jahre kommt Cranko nach Stuttgart, und beginnt dort damit, das Ballett zu entstauben: Er stellt eine außergewöhnliche Compagnie zusammen, mit deren Tänzer:innen er das Stuttgarter Ballett an die Weltspitze führt.

Regisseur Joachim A. Lang (FÜHRER UND VERFÜHRER, MACKIE MESSER – BRECHTS DREIGROSCHENFILM) erzählt in CRANKO das zutiefst menschliche Drama eines Popstars des Balletts. Er beschreibt die Höhen und Tiefen im Leben einer einsamen, fragilen Seele, auf der Suche nach Liebe und Anerkennung und begleitet den unbequemen Geist eines geradezu besessenen Ausnahmekünstlers, der für seine Visionen kompromisslos und selbstzerstörerisch nach künstlerischer Perfektion strebt. Dabei erwachen die bis heute wegweisenden Choreographien Crankos in den anmutigen, melancholischen und berausenden Tanzszenen auf der großen Leinwand zu neuem Leben und beweisen: CRANKO hat die Emotionen in den Tanz gebracht.

KURZINHALT

Stuttgart 1960 – als der Choreograph John Cranko mit dem Flugzeug landet, ahnt er nicht, dass dieser Moment sein Leben verändern wird. Er soll am Stuttgarter Ballett als Gast choreographieren. In London, wo er aufgrund seiner Homosexualität zahlreiche Demütigungen bis hin zu einem Arbeitsverbot ertragen musste, hält ihn nichts mehr. In der beschaulichen Stadt erholt sich John Cranko von den erniedrigenden Erfahrungen, niemand scheint sich an seinem unkonventionellen Lebensstil zu stören. Er wird nach kurzer Zeit Ballettdirektor, Liebling des Publikums, gibt sich seiner Kunst und einem berausenden Lebensstil hin, hat Affären, durchleidet private Rückschläge und tiefe Krisen, führt sein Büro in der Theater-Kantine und bezeichnet seine Compagnie als ‚seine Kinder‘. Der rasante und steile Aufstieg bis zur Weltspitze, das „Stuttgarter Ballettwunder“, machen John Cranko zu einem Superstar seiner Zeit. Angetrieben von der Besessenheit und Leidenschaft für seine Arbeit ist John Cranko immer auf der Suche nach Perfektion. Am Höhepunkt seiner Karriere stirbt er, unerwartet und viel zu jung, auf dem Rückflug von einer Tournee seiner Compagnie aus den USA, inmitten seiner Tänzer:innen, die mit ihm an Bord waren.

PRESSENOTIZ

CRANKO ist ein Film über Kunst und Realität, über Menschen und ihre Beziehungen, über Liebe und Tod. Regisseur **Joachim A. Lang** hat einen wahrhaftigen Ballettfilm gedreht, der die Tiefe und Emotionalität des Balletts ergründet und den es in dieser Art bisher noch nicht

CRANKO

PRESSEHEFT

gegeben hat. In berausenden Tanzszenen verschmelzen das fragile Seelenleben und die visionäre Kraft des Ausnahmechoreographen John Cranko zu melancholischen Szenen voller Zartheit. Sie stehen im Kontrast zu der rauen Wirklichkeit und den gesellschaftlichen Zwängen der Sechziger und frühen Siebziger Jahre, die Cranko selbst erlebte – die Apartheid in Südafrika, die Verfolgung aufgrund seiner Homosexualität. **Sam Riley** (CONTROL, MALEFICENT) verkörpert John Cranko mit tiefgründiger Authentizität, zeigt die verletzte und gleichzeitig bedingungslos perfektionistische und visionäre Kraft des Ausnahmechoreographen, raucht und trinkt, liebt und leidet. Und auch der restliche Cast beeindruckt, herausragend besetzt mit namhaften Schauspieler:innen wie **Hanns Zischler** (DIE THEORIE VON ALLEM) als Stuttgarter Generalintendant Schäfer, **Max Schimmelpfennig** (STELLA – EIN LEBEN) als Dieter Gräfe, **Lukas Gregorowicz** (LAMMBOCK) als Fritz Höver. Ein besonderer Besetzungscoup gelang mit dem Engagement der Tänzer:innen – mit **Elisa Badenes** als die große Marcia Haydée, **Friedemann Vogel** als Heinz Claus, **Rocio Aleman** als Birgit Keil, **Jason Reilly** als Ray Barra und **Henrik Erikson** als Egon Madsen tanzen und spielen die heutigen Weltstars des Stuttgarter Balletts ihre Vorbilder von damals. Auch alle weiteren Rollen der Compagnie wurden mit Tänzer:innen des Stuttgarter Balletts besetzt.

Der mehrfach ausgezeichnete DOP **Philipp Sichler** (DAS WEISSE KANNINCHEN) fängt die komplexen Tanzszenen und Choreographien mit der Kamera ein, umkreist, hält drauf, tanzt mit, im steten Wechsel zwischen intensiven Nahaufnahmen und die gesamte Bühne umfassenden Totalen. In den Momenten des persönlichen Zusammenbruchs und der Trauer entstehen ergreifende Momente der Nähe und Intimität. Das stete Wechselspiel von John Crankos emotionaler Verfassung wird so im Bild spürbar.

CRANKO ist eine Produktion der Filmpreis-Gewinner (LIEBER THOMAS) Till Derenbach und Michael Souvignier von **Zeitsprung Pictures** in Koproduktion mit Produzentin und Dramaturgin Sandra Dujmovic für den **SWR – Südwestrundfunk**. Unterstützt durch den Deutschen Filmförderfonds, die **MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg**, die **Film- und Medienstiftung NRW** und die **FFA Filmförderungsanstalt**.

Port au Prince Pictures wird CRANKO am **03. Oktober 2024** bundesweit in die Kinos bringen. Den Weltvertrieb übernimmt Beta Cinema.

DIRECTOR'S NOTE

Er starb viel zu früh, am 26. Juni 1973 irgendwo über dem großen Ozean zwischen Amerika und Europa auf dem Rückflug von einem Gastspiel seiner Compagnie in New York. Viele seiner Kinder, wie er seine Tänzerinnen und Tänzer nannte, waren mit an Bord. Er war einer der größten Choreographen der Weltgeschichte, ein Künstler, der wie kein anderer, Bilder und Szenen für die großen Themen der Menschheit schuf: das Leben, das Lieben und das Sterben. Sein Name steht für einen Erfolg, den man überall auf der Welt als das „Stuttgarter Ballettwunder“, als historisches Ereignis der Kunst, feiert: John Cranko.

Er wurde zur Legende, so wie auch andere zu früh verstorbene Genies – Mozart, Jimi Hendrix, Jim Morrison, Kurt Cobain oder Amy Winehouse. Sie alle haben ihr Leben wie im Zeitraffer gelebt, schufen etwas völlig Neues und revolutionierten ihre Kunst, aber waren abseits der Bühne oft unglücklich. Man könnte meinen, sie hätten ihr Leben als Film inszeniert.

John Cranko war der Popstar des Balletts und der Kunstszene. Die Geschichten über ihn sind alle ähnlich: Unkonventionelles Leben, extravagantes Outfit, offen schwul, die Kantine war sein Büro, er trank fast immer zu viel, besonders in einer griechischen Kneipe, begleitet von wunderschönen Tänzerinnen und Tänzern, er mischte sich unters Volk wie kaum ein anderer Künstler. Im Juni 1969 wurde sein Stuttgarter Ballett, eine Gruppe aus ‚Leftovers‘, wie er sie selbstironisch nannte, bei seinem New Yorker Debüt geradezu triumphal von der Kritik und dem Publikum gefeiert. So etwas hatte die Metropolitan Opera zuvor noch nie gesehen. Der gefürchtete Kritiker der New York Times Clives Barnes fühlte den „heißen Atem eines historischen Ereignisses“. Der Jubel galt auch der Ballerina Marcia Haydée, Crankos Muse. Sie wurde ebenso wie er zum Weltstar.

Seine Höhen und Tiefen, seine ständigen Affären mit gutaussehenden jungen Männern gehören ebenso zu ihm wie seine Besessenheit und seine Leidenschaft für die Arbeit. Cranko war zeitlebens auf der Suche nach Vollendung, in der Kunst und in der Liebe. Immer wieder choreografierte er Beziehungen zwischen Menschen, oft endeten sie tragisch, bei *Romeo und Julia* mit dem Tod, bei *Onegin* mit der verzweifelnden Trennung der Liebenden. Er selbst hat die Schattenseiten des Lebens kennengelernt, die Apartheid in Südafrika, die Verfolgung wegen seiner Homosexualität, seine Einsamkeit, er war immer auf der Suche nach Liebe, einer Liebe, die er nie fand. Er trank, rauchte, lebte in Exzessen und brach immer wieder zusammen. Doch gerade in seinen dunklen Zeiten schuf er Meisterwerke. Zum Beispiel *Opus 1*, in dem er in elf Minuten ein Leben erzählt, von der Geburt bis in den Tod, ein Leben wie ein Fest und ein Aufschrei der Verzweiflung zugleich. Marcia Haydée sagte einmal, er regierte nicht mit Angst, sondern mit Liebe.

Die Rolle des John Cranko spielt Sam Riley, an seiner Seite tanzen und spielen die heutigen Weltstars des Stuttgarter Balletts ihre Vorbilder von damals: Elisa Badenes als die große Marcia Haydée, Friedemann Vogel als Heinz Claus, Rocio Aleman als Birgit Keil und Henrik Erikson als Egon Madsen. Direktor Schäfer, der Cranko förderte und zugleich an ihm verzweifelte, spielt Hanns Zischler.

Es war mein Ziel, mit JOHN CRANKO den ersten wirklichen Ballettfilm zu machen, einen Film, der dem Zuschauer diese Kunst in ihrer ganzen Tiefe und Emotionalität nah bringt, der uns mit einem der besten Choreographen auf eine Achterbahnfahrt der Gefühle nimmt, ein Film, der tiefer in die Wirklichkeit blicken lässt, als es eine einfache Abbildung kann. In JOHN CRANKO

steckt das ganze Herzblut und die Liebe meines Teams zu seiner Arbeit. Es ist ein Versuch, mit der Darstellung des Lebens und Werks dieses Genies die Seele des Tanzes zu erfassen. Der Film ist kein Biopic, sondern ein Film über Kunst und Wirklichkeit, es geht um die Menschen, um die Zeit, die ihnen bleibt und um das, was sie antreibt, es geht um die großen Themen des Menschseins, um die Sehnsucht nach Liebe, um das Leben und um das Sterben.

Joachim A. Lang

PRODUCER'S NOTE – ZEITSPRUNG PICTURES

Unsere Aufgabe als Produzenten ist es, bei der Verfilmung beeindruckender Lebensgeschichten mit höchster Sorgfalt, Präzision und Liebe dem Lebenswerk eines Menschen mit höchstmöglicher Wertschätzung zu begegnen. John Cranko war die prägende Figur der internationalen Ballettszene der 1960er Jahre, besitzt bis heute eine enorme Strahlkraft und hat das klassische Ballett in eine moderne Interpretation geführt. Sein unkonventioneller Lebensstil, seine extravagante Kleidung und seine offen gelebte Homosexualität sind Ausdruck eines maximal freidenkenden Charakters. Sein Büro war die Kantine, und er verbrachte viel Zeit mit seinen Tänzerinnen und Tänzern. In dieser familiären Atmosphäre fühlte er sich aufgehoben und fand einen starken Halt gegen seine innere Einsamkeit. Gerade während der Periode seines Erfolgs erlebte er extreme Zeiten des Zweifels, Depressionen und dramatische Momente, begleitet von Alkoholkonsum und Exzessen. Marcia Haydée, die Cranko zur bedeutendsten Ballerina des 20. Jahrhunderts gemacht hat, sagte einmal, dass er nicht mit Angst, sondern mit Liebe regierte, und diese Liebe besteht bis heute. Das ist auch unsere produzentische Betrachtung auf den Menschen John Cranko.

Unser Film „CRANKO“ beleuchtet das Leben des Weltstars John Cranko, der das Stuttgarter Ballett zu internationalem Ruhm führte und bis heute großen Einfluss hat. Unser Film zeigt sein aufstrebendes Leben, seine Widersprüche, Höhen und Tiefen sowie seinen tragischen Tod und bebildert und beschreibt durch sein Leben die großen Fragen der Menschheit, der Suche nach Liebe und Familie und dem Kampf gegen die Einsamkeit menschlichen Daseins. Das Aufbrechen der inneren Welt im Kontrast zur äußeren Lebenswirklichkeit erlaubt uns den tief in die Seele schauenden Blick eines der größten Künstler der westdeutschen Nachkriegszeit.

Die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen unserem Autor und Regisseur Joachim A. Lang, der SWR-Koproduzentin und Dramaturgin Sandra Maria Dujmovic sowie die besonders intensive Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Ballett und den Erben des Werkes von John Cranko, Dieter Gräfe, der uns die Nutzung des gesamten Materials und künstlerische Unabhängigkeit gewährte, war von unschätzbarem Wert, um tiefer in die Seele von John Cranko einzutauchen. Reid Anderson, der langjährige Intendant des Stuttgarter Balletts und ein Experte für Crankos Werk, hat die Choreografien für unseren Film einstudiert. Dafür sind wir als Produzenten sehr dankbar.

Das Stuttgarter Ballett stellte uns die gesamte Compagnie zur Verfügung, sodass weltbekannte Tänzerinnen und Tänzer wie Friedemann Vogel und Elisa Badenes die Cranko-Choreografien in unserem Film umsetzen konnten. Für unsere Dreharbeiten verzichtete das

Stuttgarter Ballett auf zwei Welttourneen und stellte uns die Räume der Cranko-Schule sowie das große Haus mit den historischen Ballettsälen zur Verfügung. Dadurch konnten wir ein historisches, emotional aufgeladenes Zeitdokument von Stuttgart und seinem weltberühmten Ballett schaffen.

CRANKO ist auch ein Film, der die heutige Zeit widerspiegelt, indem er zeigt, wie ein scheinbarer Außenseiter im richtigen Umfeld weltweiten Erfolg erzielen kann. Bereits in den 60er Jahren war Cranko ein Vorreiter in Bezug auf Diversität. Es ist ein Film über Kunst, es ist ein ungewöhnlicher Film über die Schönheit des Lebens und die großen Fragen der Menschheit, entlang der triumphalen und dramatischen Ereignisse in Crankos Leben.

Till Derenbach, Michael Souvignier

DRAMATURGY & CO-PRODUCER'S NOTE – SANDRA MARIA DUJMOVIC (SWR)

Im besten Fall verspricht unser Kinofilm über das Ballett-Genie Cranko das, was Robert Musil unter dem bleibenden Wert der Kunst verstand: „Was bleibt von der Kunst? Wir bleiben als Veränderte.“

Kunst, wenn sie gut gemacht ist, verändert uns. Wir sehen die Dinge mit anderen Augen. Als ob ein Licht angeht. Das ist ein Erlebnis. Eine Inspiration. Und wir brauchen Inspiration in der heutigen Zeit.

Das ist das Versprechen unseres Films. Joachim A. Lang – mit dem ich als Dramaturgin den Stoff entwickelt habe – ist ein Filmkunstwerk gelungen. So haben sie Tanz noch nie gesehen. Wir übertragen ihn von der Bühne in die Kunstform Film.

Unser Film ist keine Biografie. Dieser Ansatz hätte uns nicht interessiert. Unser Film bietet viel mehr. Wir versuchen die Seele dieses Genies zu erfassen, seine Visionen, seine künstlerische DNA. Und das geht natürlich nur über seine Arbeit, seine Werke, die zu den schönsten und berührendsten der Welt gehören und die elementare, universelle, menschliche Themen behandeln, wie die größte aller Künste, die Kunst zu lieben.

Aber was genau macht Crankos Arbeit so einzigartig? Dieser Frage gehen wir nach. Wir zeigen intensiv, wie unter einem Brennglas, wie Cranko es in Stuttgart in nur wenigen Jahren geschafft hat, aus einer Provinztruppe ein weltweites Ballettwunder zu schaffen. ‚Leftovers‘, wie Cranko sagte, erobern und verzaubern die Welt. Diese Magie zeigt unser Film. Das könnte eine magische Blaupause für uns alle sein: was wir im besten Fall erreichen können, wenn wir in der Gesellschaft unsere besten Eigenschaften ergänzen als ein großes Ganzes.

Und das machen wir in unserem Cranko Film mit den besten der Welt. Mit Sam Riley als Cranko und dem Stuttgarter Ballett.

Sandra Maria Dujmovic

STAB

Joachim A. Lang (Regie & Drehbuch)

Prof. Dr. Joachim A. Lang, geb. 1959, realisierte als Autor und Regisseur große Spiel- und Dokumentarfilme, unter anderem: MACKIE MESSER – BRECHTS DREIGROSCHENFILM, FÜHRER und VERFÜHRER, GEORGE, DIE KUNST ZU LEBEN, DIE DEUTSCHLANDREVUE, DENKEN HEISST VERÄNDERN, oder SCHÖN WAR DIE ZEIT. Seine Filme wurden mit den wichtigsten Film- und Fernsehpreisen ausgezeichnet, unter anderem: *Deutscher Fernsehpreis*, *New York Festival*, *Bayerischer Fernsehpreis*, *Goldener Löwe*, *LiteraVision*, *Medienethik Award*, *Goldener Telix*, *Medienpreis Entwicklungspolitik*. Im SWR arbeitet Lang als Ressortleiter sowie als Autor und Regisseur. Er war acht Jahre lang Künstlerischer Leiter des *Brecht-Festivals*, das er in dieser Zeit zu einer bei Kritik und Publikum gleichermaßen gefeierten internationalen Kulturveranstaltung machte. Derzeit leitet er das *Spoken Arts Festival*. Lang ist Mitglied der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste und Professor an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Filmografie (Auswahl):

2024 CRANKO (Spielfilm)
2024 FÜHRER UND VERFÜHRER (Spielfilm)
2018 MACKIE MESSER – BRECHTS DREIGROSCHENFILM (Serie)
2011 GEORGE (TV-Spielfilm)
u.v.m.

Philipp Sichler (Kamera)

Philipp Sichler studierte Kameraführung an der Filmakademie Baden-Württemberg. Neben erfolgreichen Krimiserien wie TATORT – IM SCHMERZ GEBOREN und dem Film DAS WEIßE KANINCHEN, für den er 2017 den renommierten *Grimme Preis* in der Kategorie „Fiction“ erhielt, drehte er auch die preisgekrönte Miniserie DIE TOTEN VON MARNOW. Im Jahr 2021 führte Sichler die Kamera bei der sechsteiligen Serie GERMAN CRIME STORY: GEFESSELT für Amazon Prime Video in der Regie von Florian Schwarz. Eines seiner Projekte im Jahr 2022 war die Romanverfilmung BAD DIRECTOR, geschrieben und inszeniert von Oscar Roehler.

Filmografie (Auswahl):

2023 CRANKO | Regie: Joachim A. Lang
DIE MUTIGEN 56 – DEUTSCHLANDS LÄNGSTER STREIK
2022 BAD DIRECTOR | Regie: Oskar Roehler
2020 EIN LEBEN LANG | Regie: Till Endemann
2019 DIE TOTEN VON MARNOW | Regie: Andreas Herzog
2004 KATZE IM SACK | Regie: Florian Schwarz
u.v.m.

BESETZUNG

DAS SCHAUSPIEL ENSEMBLE

Sam Riley (John Cranko)

Einem breiten Publikum wird der gebürtige Engländer Sam Riley 2006 als Post-Punk Ikone und Joy-Division Sänger Ian Curtis in Anton Corbijn's Biopic CONTROL bekannt, der in Cannes mit gleich mehreren Auszeichnungen prämiert wird. Seitdem war Sam Riley in zahlreichen nationalen und internationalen Produktionen zu sehen, wie im Fantasyfilm „MARIE CURIE – ELEMENTE DES LEBENS“ in der männlichen Hauptrolle an der Seite von Rosamund Pike, der Verfilmung des Graham-Greene-Romans BRIGHTON ROCK an der Seite von Helen Mirren, in Ben Wheatleys REBECCA oder im Thriller BYZANTIUM an der Seite von Gemma Arterton und Saoirse Ronan und im Roadmovie ON THE ROAD – UNTERWEGS als junger Autor Sal Paradise, mit u.a. Kirsten Dunst in einer Nebenrolle. In der österreichischen Produktion DAS FINSTERE TAL spielte Sam Riley an der Seite von Tobias Moretti die Hauptrolle des Greider, in MALEFICENT war er in beiden Teilen an der Seite von Angelina Jolie zu sehen, in ALFONS ZITTERBACKE stand er gemeinsam mit seiner Partnerin Alexandra Maria Lara vor der Kamera und auch in der erfolgreichen BBC Mini-Serie SS-GB ist Sam Riley in der Hauptrolle des Scotland Yard Superintendanten Douglas zu sehen.

Filmografie (Auswahl):

2023	CRANKO, Regie: Joachim A.Lang ISLANDS, Regie: Jan Ole Gerster
2022	WIDOW CLICQUOT, Regie: Thomas Napper
2021	ALFONS ZITTERBACKE – ENDLICH KLASSENFAHRT, Regie: Mark Schlichter
2019	REBECCA, Regie: Ben Wheatley
2018	MARIE CURIE – ELEMENTE DES LEBENS, Regie: Marjane Satrapi MALEFICENT – MÄCHTE DER FINSTERNIS, Regie: Robert Stromberg
2015	SS-GB, Regie: Philipp Kadelbach ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT, Regie: Wolfgang Groos
2014	MALEFICENT – DIE DUNKLE FEE, Regie: Robert Stromberg
2012	ON THE ROAD – UNTERWEGS, Regie: Walter Salles BYZANTINIUM, Regie: Neil Jordan
2013	SUITE FRANCAISE – MELODIE DER LIEBE, Regie: Irène Némirovsky DAS FINSTERE TAL, Regie: Andreas Proschaska
2010	BRIGHTON ROCK, Regie: Rowan Joffé
2007	FRANKLYN, Regie: Gerald MacMorrow
2006	CONTROL, Regie: Anton Corbijn
u.v.m.	

Hanns Zischler (Walter Erich Schäfer)

Hanns Zischler spielte in über 200 internationalen und nationalen Kino- und Fernsehfilmen, darunter Filme von Jean-Luc Godard, Wim Wenders und Steven Spielberg. Neben seiner Arbeit als Schauspieler ist er als Autor, Sprecher, Fotograf und Herausgeber tätig. Sein Debütroman „Der zerrissene Brief“ erschien im Februar 2020 im Galiani Verlag. Für das *Wallraf Richartz Museum* in Köln hat er 2022 die Ausstellung „Bann und Befreiung – Über Lesen und Schreiben“ kuratiert. 2021 ist er im Netflix Thriller DIE SCHWARZE INSEL (Miguel Alexandre), in Dietrich Brüggemanns Kinofilm NÖ und in der deutsch-chilenischen Koproduktion UN LUGAR LLAMADO DIGNIDAD (A PLACE CALLED DIGNITY) zu sehen. Zuletzt übernahm er eine Hauptrolle in Timm Krögers Film DIE THEORIE VON ALLEM, der beim Filmfestival von Venedig Weltpremiere feierte und für sechs Lolas beim Deutschen Filmpreis 2024 nominiert war.

Filmografie (Auswahl):

2023	CRANKO, Regie: Joachim A. Lang
2022	DIE THEORIE VON ALLEM, Regie: Timm Kröger AM ENDE WIRD ALLES SICHTBAR, Regie: Peter Keglevic
2021	SCHWARZE INSEL, Regie: Miguel Alexandre
2019	A PLACE CALLED DIGNITY, Regie: Matias Rojas Valencia MEIN ENDE DEIN ANFANG, Regie: Mariko Minoguchi PROF. WALL IM BORDELL, Regie: Stefan Krohmer
2018	WHATEVER HAPPENS NEXT, Regie: Julian Pörksen DER GROSSE RUDOLPH, Regie: Alexander Adolph
2016	AUF EINMAL, Regie: Aslı Özge
u.v.m.	

Lucas Gregorowicz (Fritz Höver)

Gregorowicz wurde in London geboren, wuchs zunächst in Polen, dann in Bochum auf, wo er schließlich an der Westfälischen Schauspielschule ausgebildet wurde und ab 1997 ein Gastengagement am Schauspielhaus Bochum erhielt. Dort spielte er u.a. unter der Regie von Leander Haußmann in Shakespeares *Viel Lärm um nichts* und unter der Regie von Matthias Hartmann in *1979* von Christian Kracht. Sein Kinodebüt feierte er an der Seite von Moritz Bleibtreu in Christian Züberts LAMMBOCK – ALLES IN HANDARBEIT. Es folgten Rollen in Fatih Akins SOLINO, Vivian Naefes SO SCHNELL DU KANNST, Sönke Wortmanns DAS WUNDER VON BERN und in CATTOLICA von Rudolph Jula oder ENFANT TERRIBLE von Oskar Roehler. Auch in TV-Produktionen wie DER PASS, UNSERE MÜTTER, UNSERE VÄTER, ODERBRUCH, sowie als Kriminalhauptkommissar Adam Raczek im POLIZEIRUF 110 ist er regelmäßig zu sehen.

Filmografie (Auswahl):

2023	CRANKO, Regie: Joachim A. Lang
2022	DER PASS III, Regie: Thomas W. Kiennast, Christopher Schier ODERBRUCH, Regie: Adolfo J. Kolmerer, Christian Alvar
2021	DER ZAUBERWÜRFEL – MORD IN DER FAMILIE, Regie: Michael Schneider
2019	ENFANT TERRIBLE, Regie: Oskar Roehler
2017	DER PASS, Regie: Cyrill Boss, Philipp Stennert
2016	SOMMERFEST, Regie: Sönke Wortmann LOMMBOCK, Regie: Christian Zübert
2008	SOUL KITCHEN, Regie: Fatih Akin
2001	SOLINO, Regie: Fatih Akin LAMMBOCK, Regie: Christian Zübert
u.v.m.	

Max Schimmelpfennig (Dieter Gräfe)

Max Schimmelpfennig studierte Schauspiel an der Universität der Künste in Berlin. Er stand auf der Bühne des Deutschen Theaters und des Berliner Ensembles, wo er u. a. in Stücken, wie *Endstation Sehnsucht* von Tennessee Williams (Regie: Michael Thalheimer) oder *Diffuswaschung* (Regie: Branko Janack) mitwirkte.

Im MDR-Tatort DER MAULWURF feierte er 2014 sein Fernsehdebüt. Seitdem war er in etlichen Film- und Serienproduktionen zu sehen, wie beispielsweise in der international sehr erfolgreichen Mystery-Serie DARK (Regie: Baran Bo Odar), in der Sky-Serie DAS BOOT (Regie: Andreas Prochaska), in der ersten deutschen Disney-Serie SAM – EIN SACHSE (Regie: Soleen Yusef & Sarah Blaßkiewitz) und in der sehr charmanten Komödie FÜR IMMER ELTERN (Regie: Florian Schwarz), um einige zu nennen.

Filmografie (Auswahl):

2023	CRANKO, Regie: Joachim A. Lang
	FREIBAD, Regie: Laura Fischer
	ORIGIN, Regie: Ava du Vernay
2022	SAM – EIN SACHSE, Regie: Soleen Yusef & Sarah Blaßkiewitz
2021	BABYLON BERLIN, Regie: Hendrik Handloegten
2020	BOOMERANG KIDS FÜR IMMER ELTERN, Regie: Florian Schwarz
2019	DARK – STAFFEL 3, Regie: Baran Bo Odar
2018	LINDENBERG, Regie: Hermine Huntgeburth
	DARK – STAFFEL 2, Regie: Baran Bo Odar
2017	DAS BOOT, Regie: Andreas Prochaska
uvm.	

DAS TANZ ENSEMBLE

Elisa Badenes (Marcia Haydée)

Geboren in Valencia, Spanien, besuchte sie 2002 bis 2007 das Conservatorio Profesional de Danza de Valencia. 2008 gewann sie beim *Prix de Lausanne* ein Stipendium für die Royal Ballet School in London, wo sie ein Jahr später ihren Abschluss machte. Am Stuttgarter Ballett ist Elisa Bandenes seit der Spielzeit 2009/10 – zunächst als Elevelin, dann im Corps de ballet, später als Halbsolistin, dann als Solistin und schließlich, bis heute, als Erste Solistin tätig. Im Dezember 2023 wurde ihr am *Staatstheater Stuttgart* der Titel Kammertänzerin verliehen.

2009 nahm sie am *Youth American Grand Prix* teil, wo sie die Goldmedaille in der Kategorie „Senior Women“ und eine Auszeichnung als beste europäische Tänzerin gewann. Im Jahr 2011 nahm sie an dem Wettbewerb um den *Erik Bruhn Preis* in Toronto, Kanada, teil und errang mit ihrem Partner Daniel Camargo den Publikumspreis. Sie tanzten dort den Pas de deux aus dem 3. Akt aus *Don Quixote* (Marius Petipa) sowie den Pas de deux *Little Monsters*, den Demis Volpi eigens für diese Gelegenheit choreographierte.

In der Spielzeit 2014/15 gewann sie den *Deutschen Tanzpreis Zukunft*. Im Jahr 2020 wurde sie in der Kritikerumfrage der Fachzeitschrift *Dance Europe* in der Kategorie „Outstanding Performance by a Female Dancer“ genannt. Im November 2023 wurde sie von eben jener Fachzeitschrift als Tänzerin des Jahres ausgezeichnet.

Rocio Aleman (Birgit Keil)

Geboren in Monterrey, Mexiko, begann sie ihre tänzerische Ausbildung im Jahr 2003 an der Escuela superior de Música y Danza de Monterrey. Im Jahr 2008 wechselte sie an die John Cranko Schule in Stuttgart, wo sie 2011 ihren Abschluss machte. Am Stuttgarter Ballett ist Rocio Aleman seit der Spielzeit 2011/12 – zunächst als Elevelin, dann im Corps de ballet, später als Halbsolistin, dann als Solistin und seit 2021 als Erste Solistin engagiert.

2005 gewann sie die Goldmedaille beim *Concurso Nacional de Danza Clásica Infantil y Juvenil*. 2008 wurde sie mit der Bronzemedaille beim *Concurso Internacional para Jóvenes Estudiantes de Ballet* in Kuba, ausgezeichnet sowie mit der Goldmedaille in der „Seniors Division“ beim *Youth American Grand Prix*. Rocio Aleman tanzte Solorollen in Balletten von Mauro Bigonzetti, John Cranko, Jiří Kylián, Hans van Manen, Marco Goecke, George Balanchine und William Forsythe. Die Choreograph:innen Katarzyna Kozielska und Fabio Adorasio kreierten eigens für sie Rollen.

Jason Reilly (Ray Barra)

Geboren in Toronto, Kanada erhielt er seine Ausbildung an der National Ballet School in Toronto, wo er bereits als Schüler in Balletten wie *Der Nussknacker* und *Pastorale* (beide: James Kudelka) tanzte und Choreographen wie Glen Gilmour (in *Boys Dance*), John Neumeier (in *Yondering*) und David Nixon (in *Sudden Impulse*) Rollen für ihn kreierten. 1997 machte er seinen Abschluss in Toronto.

Am Stuttgarter Ballett ist Jason Reilly seit seinem Abschluss in Toronto. 2001/02 stieg er zum Halbsolisten auf, wurde eine Spielzeit später zum Solisten befördert und hat sich seit der Spielzeit 2003/04 als Erster Solist ein beachtliches Repertoire an Hauptrollen in großen

Handlungsballetten bedeutender Choreographen erarbeitet. Im September 2015 wurde ihm der Titel Kammertänzer am Staatstheater Stuttgart verliehen.

Jason Reilly war mit dem Stuttgarter Ballett auf Tourneen und bei unzähligen Gastauftritten auf der ganzen Welt zu sehen. Mit der männlichen Titelrolle in John Crankos *Romeo und Julia* macht er auf der USA-Tournee des Stuttgarter Balletts im Jahr 2003 international auf sich aufmerksam. Er tanzte mit international bedeutenden Tanzpartnerinnen wie Greta Hodgkinson, Alessandra Ferri und Evelyn Hart. Im Februar 2006 erhielt Jason Reilly den *Deutschen Tanzpreis* „Zukunft“. Im August 2023 wurde er in der Kritikerumfrage der renommierten Zeitschrift *Tanz* als „Tänzer des Jahres“ ausgezeichnet.

Friedemann Vogel (Heinz Claus)

Geboren in Stuttgart, absolvierte er seine Ballettausbildung zunächst an der John Cranko Schule in Stuttgart. Danach ging er als Stipendiat des *John Gilpin-Fonds* bei Marika Besobrasova an die Académie de Danse Classique Princess Grace in Monte Carlo. Am Stuttgarter Ballett ist Friedemann Vogel seit Beginn der Spielzeit 1998/99 Mitglied im Corps de ballet. Es folgte die Beförderung zum Halbsolisten, dann zum Solisten und seit Juni 2002 zum Ersten Solisten. Im September 2015 wurde ihm der Titel Kammertänzer am Staatstheater Stuttgart verliehen. Anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums am Stuttgarter Ballett wurde Friedemann Vogel 2024 mit dem renommierten John-Cranko-Preis geehrt, in Anerkennung seines Beitrags zur Förderung des Werkes Crankos.

Sein besonderes Talent ließ ihn zahlreiche Preise bei internationalen Ballett-Wettbewerben gewinnen wie z.B. die Junior-Goldmedaille bei der *Eurocity Competition*, den begehrten *Erik-Bruhn-Preis* für junge Tänzer. Er wurde mehrfach zum „Besten Tänzer“ oder „Tänzer des Jahres“ in Kritikerumfragen gekürt, etwa in der Zeitschrift *Tanz*. Im Juni 2012 erhielt Friedemann Vogel den *Danza&Danza-Award* als Bester Tänzer, unter anderem für seinen Auftritt als Jean de Brienne in *Raymonda* (Sergej Vikharev) an der Mailänder *Scala* im Oktober 2011. 2016 wurde er mit dem internationalen *Prix MAYA* ausgezeichnet. Im Rahmen des *Deutschen Tanzpreises* wurde er als „Herausragender Interpret 2020“ gewürdigt. Im Jahr 2021 wurde Friedemann Vogel vom Internationalen Theaterinstitut unter der Schirmherrschaft der UNESCO zum Botschafter für den Internationalen Tanztage gewählt, um die offizielle Botschaft zu verfassen.

Friedemann Vogel begleitet das Stuttgarter Ballett auf Tourneen in die ganze Welt. Auch als Gasttänzer ist er sehr begehrt. So tanzte er unter anderem an der Mailänder *Scala*, beim *Staatsballett Berlin*, beim *English National Ballet*, beim *Finnischen Nationalballett*, beim *National Ballet of China* und am *Marijnsky Theater*, sowie bei zahlreichen Galas und Vorstellungen in Asien.

Martí Paixà (Richard Cragun)

Geboren in Reus, Spanien, wuchs er in Montbrió del Camp auf. Im Alter von 4 Jahren erhielt er an der Escola de Dança i Musica de Montbrió del Camp seinen ersten Ballettunterricht. Von 2008 bis 2011 nahm er Unterricht an einer privaten Ballettschule in seiner Heimatstadt, bevor er dank eines Stipendiums 2011 an die John Cranko Schule in Stuttgart wechselte, wo er 2014 seinen Abschluss machte. Am Stuttgarter Ballett wurde Martí Paixà in der Spielzeit 2014/15

zum Eleven ernannt, es folgte die Beförderung zum Halbsolisten und schließlich zum Solisten. Mit der Spielzeit 2021/22 wurde er zum Ersten Solisten ernannt.

Er nahm erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben teil. Beim *Tanzolymp Berlin* im Februar 2011 gewann er ein Stipendium für die John Cranko Schule in Stuttgart. Auch beim *Internationalen Wettbewerb Rosetta Mauri* nahm er im Mai 2011 teil. Im Juni desselben Jahres folgte die Teilnahme am *Internationalen Tanzwettbewerb von Ribarroja* (Valencia), bei dem er den zweiten Preis in der höchsten Kategorie gewann.

Henrik Erikson (Egon Madsen)

Geboren in Hongkong geboren, aufgewachsen in der Schweiz, begann er im Jahr 2006 seine Ballettausbildung an der Ballettschule für das Opernhaus Zürich. 2013 wechselte er an die John Cranko Schule, wo er 2018 seinen Abschluss machte. Bereits als Schüler der Akademie stand er mit der Compagnie auf der Bühne und reiste mit auf Gastspiele nach Singapur und Bangkok.

Am Stuttgarter Ballett ist der Schwede Henrik Erikson seit der Spielzeit 2013/14 als Eleve engagiert, nur ein Jahr später wird er ins Corps de ballet übernommen, in der darauffolgenden Spielzeit zum Halbsolisten und zuletzt in der Spielzeit 2023/24 zum Solisten befördert. Mit Beginn der Spielzeit 2024/25 wird er zum Ersten Solisten ernannt.

JOHN CRANKO – VITA UND HINTERGRÜNDE

VITA

John Cranko wurde am 15. August 1927 in Rustenburg, Südafrika, geboren. Seine tänzerische Ausbildung erhielt er weitgehend an der Universität von Kapstadt, wo er 1942 auch sein erstes Ballett zu Strawinskys Suite aus der *Geschichte vom Soldaten* choreographierte. Im Jahre 1946 setzte er seine Studien an der *Sadler's Wells School*, London, fort und wurde wenig später Mitglied des *Sadler's Wells Ballet*, des späteren *Royal Ballet*.

1947 machte Cranko für das *Sadler's Wells Ballet* eine aufsehenerregende Choreografie zu Debussys *Children's Corner*. Von 1949 an verfolgte er eine ausschließlich choreografische Laufbahn mit äußerst erfolgreichen Stücken – meist für das *Sadler's Wells Ballet*. 1955 choreografierte er für die Pariser Oper *La Belle Hélène*. Seine erste abendfüllende englische Ballett-Uraufführung für das Royal Ballet, *Der Pagodenprinz*, fand 1957 statt.

Im Jahre 1961 wurde John Cranko von Walter Erich Schäfer, dem damaligen Generalintendanten der Württembergischen Staatstheater, zum Stuttgarter Ballettdirektor berufen. Schon im selben Jahr kreierte er *Katalyse*.

Mit John Cranko begann in Stuttgart die Blütezeit des Balletts. Am Anfang schuf Cranko kleine Choreografien und sammelte eine Gruppe von Tänzer:innen um sich, unter denen auch Marcia Haydée, Egon Madsen, Richard Cragun, Birgit Keil, Heinz Clauss und Susanne Hanke waren. Der Durchbruch zum Weltruhm für Cranko und die gesamte Truppe gelang im Dezember 1962 mit der Premiere von Crankos *Romeo und Julia*. Von Kritiker:innen und vom Publikum umjubelt, läutete diese Produktion die große Ära des Stuttgarter Balletts ein. Es folgten kleine choreografische Juwelen wie u.a. *Jeu de Cartes*, *Opus 1* und *Initialen R.B.M.E.* sowie die großartigen Handlungsballette *Onegin*, *Schwanensee*, *Der Widerspenstigen Zähmung*, *Carmen*, *Poème de l'exstase* und *Spuren*. Außerdem ermutigte Cranko junge Tänzer:innen seiner Compagnie, darunter auch Jirí Kylián und John Neumeier, zum Choreografieren.

Crankos Talent, Geschichten nuanciert zu erzählen, seine klaren, dramatischen Strukturen und die außerordentliche Art und Weise, wie er die Kunst des Pas de deux beherrschte, eroberten das Publikum und die Presse in New York während einer triumphalen Spielzeit an der Metropolitan Opera im Jahr 1969. Mit zunehmendem Ruhm begann Cranko mit dem Stuttgarter Ballett, Tournées in der ganzen Welt durchzuführen, u.a. in den USA, Israel, Paris und in der Sowjetunion, die den Weltruhm der jungen Truppe und das »Stuttgarter Ballettwunder« sicherten.

Am 26. Juni 1973 verstarb John Cranko unerwartet auf einem Rückflug von einer erfolgreichen USA-Tournee im Alter von 44 Jahren.

Quelle: Das Stuttgarter Ballett (<https://www.stuttgarter-ballett.de/compagnie/john-cranko/>)

DIE ÄRA CRANKO IN STUTT GART (1961 – 1973)

Im Jahr 1961 wurde John Cranko, vom *Sadlers Well's Theatre* aus London kommend, zum Ballettdirektor und Choreographen des Ballettensembles in Stuttgart ernannt. Cranko schrieb in den folgenden zwölf Jahren nicht nur eines der erfolgreichsten Kapitel der Stuttgarter Ballettgeschichte, sondern eroberte auch einen Platz in der Riege der bedeutendsten Choreographen weltweit. Eine zielstrebige, auf intensive Förderung und persönliche Entfaltung angelegte Repertoire- und Ensemblepolitik sowie die Ausschöpfung seines außergewöhnlichen choreografischen Talents waren die wesentlichen Mittel, mithilfe derer er das Stuttgarter Ballett zu Weltruhm führte.

Zu Beginn seiner Direktion versammelte der damals 34-jährige Choreograph Tänzer:innenpersönlichkeiten wie Egon Madsen, Richard Cragun, Birgit Keil, Ray Barra und die brasilianische Tänzerin Marcia Haydée um sich. Vor allem Crankos großangelegte Handlungsballette *Romeo und Julia* (1962), *Onegin* (1965; Neufassung 1967) und *Der Widerspenstigen Zähmung* (1969) eroberten die Herzen des Publikums und überzeugten – wenn auch nicht immer sofort – die Kritiker:innen. Cranko erzählte dramatische Handlung durch Tanz: technisch anspruchsvolle Variationen, große Ensembleszenen und emotionale Pas de deux fügen sich in seinen Stücken stets zu einer bewegenden Geschichte. Dabei zeichnet ein flüssig gehaltener Handlungsgang, geschickte dramaturgische Eingriffe und profilierte Figurencharakteristik seinen Stil aus. *Romeo und Julia* zur Musik von Sergej Prokofjew gab 1962 den ersten Eindruck von Crankos Talent für die große erzählerische Form, in der es ihm – ganz im Sinne des großen Tanzreformators Jean-Georges Noverres – mehr auf darstellerischen Ausdruck, denn auf tanztechnische Perfektion ankam. Einen bisher für das Ballett nicht erschlossenen Stoff wählte Cranko für sein nächstes Handlungsballett: Alexander Puschkins Versroman *Onegin*. In der 1967 uraufgeführten zweiten Fassung wurde das Stück zu einem Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts. Seinen internationalen Siegeszug trat *Onegin* 1969 an, als Cranko und seine Compagnie erstmals zu einem mehrwöchigen Gastspiel nach New York eingeladen wurden und der New Yorker Tanzkritiker Clive Barnes „Das Stuttgarter Ballettwunder“ ausrief. Kurz zuvor hatte Cranko ein drittes Meisterwerk vollendet, erneut nach William Shakespeare: *Der Widerspenstigen Zähmung*, das als Ballettkomödie schlechthin gilt.

Doch Cranko schuf nicht nur abendfüllende Handlungsballette, auch die kleinere Form und abstraktes Ballett interessierte ihn. In Stuttgart schuf er Stücke wie *Jeu de Cartes* (1965), *Opus 1* (1965) und *Initialen R.B.M.E.* (1972), womit er eine Vielseitigkeit in Bewegungssprache und Herangehensweise zu Tage legte. Zudem zeigte sich Cranko äußerst großzügig anderen Choreograph:innen gegenüber, die er ermunterte eigene Werke zu choreografieren und denen er Raum wie Tänzer:innen zur Verfügung stellte. So begannen allen voran John Neumeier und Jiří Kylián, beide Tänzer unter Cranko in Stuttgart, ihre internationale Karriere. Darüber hinaus lud Cranko Gastchoreograph:innen ein und sorgte auf diese Weise für eine weitere Differenzierung des Stuttgarter Repertoires. Die Noverre-Gesellschaft, eine Vereinigung Stuttgarter Ballettliebhaber:innen, die im Jahr 1958 gegründet worden war, unterstützte Cranko maßgeblich in seiner Förderungspolitik. Zusammen machten sie das Stuttgarter Publikum zu einem der aufgeschlossensten, informiertesten und leidenschaftlichsten weltweit. Besonders die Förderung „Junger Choreographen“, so der Titel ihrer programmatischen Veranstaltung, steht im Mittelpunkt und diente vielen kreativen Talenten als Sprungbrett.

CRANKO

PRESSEHEFT

Auch der tänzerische Nachwuchs lag Cranko am Herzen und 1971 schaffte er es, die erste staatliche Ballettschule der Bundesrepublik zu gründen. Mit der Eröffnung der 1974 in John Cranko Schule umbenannten Ballettschule, legte er das Fundament für eine der heute hochwertigsten und anerkanntesten Ballettausbildungsstätten weltweit.

Quelle: Das Stuttgarter Ballett (<https://www.stuttgarter-ballett.de/compagnie/geschichte/die-dera-cranko/>)

PRODUKTIONSPROFILE

VITA – ZEITSPRUNG PICTURES

Zeitsprung Pictures wurde 1985 von Produzent **Michael Souvignier** gegründet und hat seinen Sitz in Köln. **Till Derenbach** ist seit 2008 für Zeitsprung Pictures tätig und als Geschäftsführer und Produzent zusammen mit Michael Souvignier für alle Zeitsprung-Produktionen verantwortlich. Zeitsprung Pictures ist im nationalen und internationalen Fernsehgeschäft als Spezialist für preisgekrönte Kinofilme, TV-Filme, Serien und Dokumentationen fest etabliert.

Unzählige Auszeichnungen wie der International Emmy Award, der Tallinn Black Nights Film Preis („Lieber Thomas“), der deutsche Filmpreis (9 Auszeichnungen für „Lieber Thomas“), der Deutsche Fernsehpreis („KLEO“, „Oktoberfest 1900“), der Grimme-Preis und viele mehr zeugen von dem Erfolg von Zeitsprung. Michael Souvignier und Till Derenbach sind Mitglieder der International Academy of Television Arts & Sciences, der Europäischen Filmakademie und der Deutschen Filmakademie. Die von ihnen produzierte Netflix-Serie KLEO geht nach dem großen Erfolg der ersten Staffel derzeit in die nächste Runde.

FILMOGRAFIE (Auswahl):

2024	CRANKO	Regie: Joachim A. Lang
2024	FÜHRER & VERFÜHRER	Regie: Joachim A. Lang
2024	KLEO Staffel 2 (Netflix)	Regie: Diverse
2023	ICH BIN DAGOBERT (RTL+)	Regie: Hannu Salonen
2023	BLACK BOX	Regie: Aslı Özge
2022	KLEO (Netflix)	Regie: Diverse
2021	LIEBER THOMAS	Regie: Andreas Kleinert
2021	GOLDJUNGS (TV)	Regie: Christoph Schnee
2020	OKTOBERFEST 1900 (TV)	Regie: Hannu Salonen
2019	DER KÖNIG VON KÖLN (TV)	Regie: Richard Huber
2018	MACKIE MESSER – BRECHTS DREIGROSCHENOPER	Regie: Joachim A. Lang
Uvm.		

VITA – SANDRA MARIA DUJMOVIC – KOPRODUZENTIN UND DRAMATURGIN (SWR)

Sandra Maria Dujmovic, geboren in Zagreb, ist Redaktionsleiterin für Spielfilmsonderprojekte und Kulturdokumentationen beim SWR. Parallel zu ihrem Studium an der Hochschule der Medien arbeitete sie als Producerin für den Süddeutschen Rundfunk. Bereits im anschließenden Volontariat erhielt sie den *Kurt-Magnus-Preis* für herausragende Nachwuchsjournalisten.

Seit 1995 hat sie als Filmemacherin und Dramaturgin beim SWR für die ARD zahlreiche Film- und Fernsehproduktionen erfolgreich realisiert und verantwortet, wie den Kinofilm MACKIE MESSER – BRECHTS DREIGROSCHENFILM, der mit seinem Starensemble (Lars Eidinger, Tobias Moretti, Hannah Herzprung) ein Arthouse-Hit wurde. Der Kinofilm FÜHRER UND VERFÜHRER mit Robert Stadlober und Fritz Karl als Joseph Goebbels und Adolf Hitler in den Hauptrollen, kommt am 11. Juli in die Kinos, Premiere dieses Films ist auf dem Filmfest München.

Neben Spielfilmen produziert Sandra Maria Dujmovic Dokumentarfilme und Serien wie DANCE AROUND THE WORLD mit Eric Gauthier. Als Redaktionsleiterin für Spielfilmsonderprojekte entwickelt und realisiert sie als Produzentin und Dramaturgin Filme, die von großer Relevanz sind, die Erkenntnisse bieten und Bestand haben.

Sandra Maria Dujmovic hat den Anspruch, Filme zu machen, die Spuren hinterlassen in den Köpfen und Herzen der Menschen. Ihre Maxime ist, „Kunst, die nicht versucht etwas zu ändern, kann man auch bleiben lassen“. FÜHRER UND VERFÜHRER, den sie zusammen mit Joachim A. Lang entwickelt hat, liefert bedeutende Aussagen über die Wirklichkeit. Dujmovics Filmproduktionen sind kultur- und gesellschaftspolitisch wichtige Beiträge, die stets mehr bieten als pure Unterhaltung. Ihre Arbeiten wurden mit den wichtigsten Film- und Fernsehpreisen ausgezeichnet, u.a. *Rose d'Or, Chicago Film Festival Award, Medienethik Award, Bayerischer Fernsehpreis, Medienpreis Entwicklungspolitik, Gold Medal Award New York Film Festival, Golden Prague Prize*.

VERLEIHPROFIL PORT AU PRINCE PICTURES

Mit der Erweiterung des Berliner Kreativhafens Port au Prince Film & Kultur Produktion wurde 2012 der unabhängige Filmverleih Port au Prince Pictures GmbH gegründet. Entscheidend war von Anfang an das Bündeln aller kreativen Kräfte, um ganz im Sinne von „all hands on deck“ optimale Voraussetzungen bei der maßgeschneiderten Vermarktung eines Films zu schaffen. Über 40 Spiel- und Dokumentarfilme aus mehr als 10 Ländern sind seit unserer Gründung unter unserer Flagge im Kino gezeigt worden.

In das Kinojahr 2023 starteten wir mit Sophie Linnenbaums vielfach ausgezeichnetem Spielfilm THE ORDINARIES. Neben Aslı Özges BLACK BOX starten unter unserer Flagge darüber hinaus im selben Jahr Aylin Tezels Regiedebüt FALLING INTO PLACE und Alice Troughtons Noir-Thriller THE TUTOR mit Julie Delpy, Daryl McCormack und Richard E. Grant in den deutschen Kinos, bevor wir mit Behrooz Karamizades mit dem *Deutschen Drehbuchpreis* ausgezeichnetem Spielfilm LEERE NETZE ins Jahr 2024 starten, gefolgt von Michael Fetter Nathanskys Berlinale Beitrag ALLE DIE DU BIST.

Unsere Segel setzen wir gerne für starke und intensive Geschichten. Im Fokus steht dabei immer eine originelle Idee, die in der Lage ist, ein Publikum zu unterhalten und zu berühren, es zum Lachen zu bringen oder es herauszufordern. Jan Krüger und die Port au Prince Pictures Crew steuern gemeinsam durch alle Gewässer, immer mit der Haltung: Never accept the horizon!

PORTFOLIO (Auswahl):

2024	CRANKO	Regie: Joachim A. Lang
	ALLE DIE DU BIST	Regie: Michael Fetter Nathansky
2023	FALLING INTO PLACE	Regie: Aylin Tezel
	LEERE NETZE	Regie: Behrooz Karamizade
2023	THE TUTOR	Regie: Alice Troughton
2023	THE ORDINARIES	Regie: Sophie Linnenbaum
2022	DIE MAGNETISCHEN	Regie: Vincent Maël Cardona
2022	AEIOU – Das schnelle Alphabet der Liebe	Regie: Nicolette Krebitz
2022	MEMORIA (im Auftrag von MUBI)	Regie: Apichatpong Weerasethakul
2022	BIS WIR TOT SIND ODER FREI	Regie: Oliver Rihs
2021	LE PRINCE	Regie: Lisa Bierwirth
2020	DAS NEUE EVANGELIUM	Regie: Milo Rau
2020	SIBERIA	Regie: Abel Ferrara
2020	DAS VORSPIEL	Regie: Ina Weisse
2019	SYSTEMSPRENGER	Regie: Nora Fingscheidt
2019	ALL MY LOVING	Regie: Edward Berger
2019	OF FATHERS AND SONS	Regie: Talal Derki
2018	SYSTEM ERROR	Regie: Florian Opitz
2017	DER MANN AUS DEM EIS	Regie: Felix Randau
2017	DIE NILE HILTON AFFÄRE	Regie: Tarik Saleh
2016	SCHROTTEN!	Regie: Max Zähle
2015	4 KÖNIGE	Regie: Theresa Von Eltz
uvm.		

BESETZUNG

John Cranko	Sam Riley
Dieter Gräfe	Max Schimmelpfennig
Walter Erich Schäfer	Hanns Zischler
Fritz Höver	Lucas Gregorowicz
Jürgen Rose	Louis Nitsche
Martin Feinstein	Marcus Calvin
Kurt Heinz Stolze	Sascha Göppel
Nicholas Beriozoff	Stefan Weinert

uvm.

Marcia Haydée	Elisa Badenes
Ray Barra	Jason Reilly
Richard Cragun	Martí Paixà
Birgit Keil	Rocio Aleman
Heinz Claus	Friedemann Vogel
Egon Madsen	Henrik Erikson

uvm.

STAB

Buch & Regie	Joachim A. Lang
Kamera	Philip Sichler
Schnitt	Jan Henrik Pusch
Ton	Maximilian Kotzur und Hank Trede
Musik Supervision	Jens Quandt (Snowland)
Casting	Marc Schötteldreier Casting & Producer's Friend
Szenenbild	Astrid Poeschke
Kostümbild	Juliane Maier & Cristian Röhrs
Maskenbild	Frederika Höllrigl & Lisa Hilpert
Produzent:innen	Till Derenbach und Michael Souvignier (Zeitsprung Pictures) & Sandra Maria Dujmovic (SWR)
Sender	Südwestrundfunk (SWR)

FÖRDERUNGEN

Deutscher Filmförderfonds (DFFF)
Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MFG)
Film- und Medienstiftung NRW
FFA Filmförderungsanstalt

TECHNISCHE ANGABEN

Länder: Deutschland
Jahr: 2024
Laufzeit: 128 Minuten
Seitenverhältnis: 1:2,39
Bildfrequenz: 25 fps
Ton: 5.1
Originalsprache: Deutsch, Englisch